

# Beliebtester Ferienhof: Titel geht nach Limbach

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin wurden die zwölf beliebtesten Ferienbauernhöfe Deutschlands aus dem Jahr 2014 ausgezeichnet. Unter den Preisträgern ist die Rennsteig-Pension Trautwein aus Limbach.

Von Doreen Fischer

Limbach/Berlin – Am Frühstückstisch der Pension haben neun Herren aus Göttingen Platz genommen. Bevor sie in ihre Brötchen beißen, stimmen sie ein Lied an. Das ist Tradition. Seit 15 Jahren, so berichten die sangesfreudigen Männer, kommen sie ein Mal im Jahr hierher. Um gemeinsam zu singen, Ski zu fahren und zu kochen.

Ihre Frühstückseier haben sie an diesem Morgen, übrigens so wie immer, selbst gekocht, die frischen Brötchen hat Dorothea Gläser vom Bäcker geholt. Tisch decken und abräumen, all das machen die Männer allein. Frauenwirtschaft gibt es bei ihnen nicht. Und so haben sie nicht nur die Ferienwohnungen, sondern auch gleich die Küche mitgemietet. Vor ihnen liegen die Gesangsbücher. An diesem Morgen heißt es musikalisch „Die Gedanken sind frei“.

Dass die ganze Küche in der Hand der Gäste ist, passiert eher selten. Normalerweise verwöhnt Dorothea Gläser ihre Gäste mit essbarer Blumendekoration, selbst gebackenem Kuchen, selbst kreierten Marmeladen aus Möhren oder Zucchini, Frischkäse aus eigener Herstellung und regionalen Köstlichkeiten. Wer bei diesen Leckereien zu viel gegessen hat, der bekommt zur Verdauung einen selbst angesetzten Bärwurzlikör verordnet. „Es bereitet uns Freude, die Gäste von vorne bis hinten zu

betutteln“, schmunzelt Pensionswirtin Dorothea.

Auch sonst werden sie verwöhnt, wo immer es geht. So gibt es auf Wunsch Grillabende, werden Bratwürste für diejenigen bestellt, die gerne einen ganzen Schwung voll mit in die Heimat nehmen möchten oder ein Lagerfeuer für die Kinder. Apropos Kinder: Die Jungen und Mädchen sind ganz begeistert vom hauseigenen Spielplatz und dem Trampoln. Wenn im Winter dort nicht getobt werden kann, dann werden eben gemeinsam Schneehöhlen gebaut. Meist wird ganz spontan entschieden, welche Unternehmung auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

Dorothea Gläser nimmt ihre Gäste auch gerne mit auf Fackelwanderungen oder schickt sie zu heimischen Handwerkern, welche die Gäste mit Mitmachaktionen beschäftigen. „Nebenan, bei Barthelmes können sie Glaskugeln selbst anfertigen, in Siegmundsburg können sie töpfern oder in Lippelsdorf Floatglas-Kurse belegen“, zählt Dorothea Gläser auf. Doch woher weiß man, was ankommt und was nicht? Ganz einfach. Selbst ausprobieren heißt die Devise. „Wir haben den Floatglas-Kurs besucht und es hat unheimlich Spaß gemacht“, schwärmt Daniela Lattner, Mitinhaberin der Pension.

## Vogelgezwitscher lauschen

Das größte Plus der Pension besteht darin, dass sie Natur pur bieten kann. Im Garten hinter dem Haus gibt es Sonnenliegen, die rege genutzt werden. Gäste aus Großstädten schwärmen davon, dass sie hier das Vogelgezwitschern und den Geruch von frisch gemähtem Gras genießen können. Außerdem stehen drei Gartenhütten zur Verfügung. Die werden zu jeder Jahreszeit angenom-

men. Im Winter wird die Sauna zum Renner. Nämlich dann, wenn die Gäste zum Abkühlen direkt in den Pulverschnee abtauchen können.

Wen wundert es da noch, dass die Pension mit dem begehrten Titel ausgezeichnet wurde. Immerhin 50 000 Besucher haben ihre ganz persönliche Bewertung über ihren Ferienaufenthalt auf einem Bauernhof bei der Zentrale für den Landurlaub abgegeben. Dabei wurden sowohl die Qualität der Unterkünfte als auch der Service, die Freizeitangebote und die gastronomische Versorgung genau unter die Lupe genommen. Bei der Beurteilung durften aber nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder mitmachen.

„Ich freue mich, dass mit der Auszeichnung Scheibe-Alsbach auch mal in die positiven Schlagzeilen kommt“, zeigt sich Henry Worm, Landtagsabgeordneter der CDU, aufgeräumt. Zumal dies nicht nur etwas sei, was Stadt oder Landkreis betrifft, sondern deutschlandweit nachwirkt. Allerdings, darauf weisen er und die Pensions-Wirtin gleichermaßen hin, sei es vom Umfeld her schwierig, den Gästen etwas bieten zu können. Allein in Sachen Gastronomie ist es gar nicht so einfach, die Leute am Abend versorgt zu wissen. „Wir würden gerne noch mehr machen, aber wenn man sieht, dass ringsum immer mehr zuzieht“, zuckt Daniela Lattner resigniert mit den Schultern.

Ein Grund mehr, warum es sich Henry Worm nicht hat nehmen lassen, persönlich zu der Auszeichnung zu gratulieren. Hierher kam er schon als Jugendlicher gerne. Damals war im Gebäude noch die Firma Farben Trautwein zu finden. Erst im Jahr 1994 wurde mit dem Umbau zur Pension und damit dem neuen Geschäftszweig begonnen. Damals war heute galt und gilt die Devise „Wir

geben uns Mühe bis zum geht nicht mehr“. Genau das spüren die Gäste.

Eigentlich müsste die Pension nicht Trautwein, sondern trautes Heim heißen, hat es eine Familie im Gästebuch vermerkt. Liest man die Einträge dort, dann ist man versucht, ebenfalls ein paar Tage Urlaub in Limbach zu buchen. Wenn man genauer nachfragt, was denn hier so besonders sei, dann wird deutlich, was den Gästen so gut gefällt. Gut schlafen, viel umsorgt werden, Wünsche erfüllen lassen, Ausflugs-Tipps bekommen und Gepäcktransfer nutzen. All das leisten die Pensions-Wirtinnen gerne. Gegebenenfalls agieren sie auch mal selbst als Reiseleiter. Beispielsweise bei einer von Dorothea Gläser organisierten Busfahrt nach Mödlareuth und zu einer Floßfahrt. All das sind die Dinge, die anderswo eher selten oder gar nicht geboten werden.

## Kurbeitrag für Tourismus

Dass pro Gast und Tag ein Euro Kurbeitrag zu entrichten ist, lässt die Frage laut werden, was denn mit dem Geld passiert. „Es ist schwer zu erklären, für was die Leute zahlen sollen. Der Forst fährt die Wege kaputt, die Wanderwege-Beschilderung ist nicht mehr in Ordnung“, beschreibt Dorothea Gläser, womit sie ständig konfrontiert wird. Ihr Vorschlag: Diese Gelder sollten komplett dem Tourismus zugute kommen.

Die Limbacher Pension hat bei den Gästen einen guten Namen. Nicht umsonst kommen die sogenannten Wiederholungstäter Jahr für Jahr hierher. Aus ganz Deutschland, teilweise sogar aus Holland, reisen sie an. Immer öfter beobachtet Dorothea Gläser jedoch einen Trend, der nicht nur ihr Haus betrifft. Die Gäste buchen kurzfristiger und bleiben kürzer. Abhängig wird der Aufenthalt vor allem von der Witterung gemacht. Umso wichtiger ist es ihr, dass auch bei Regen keine Langeweile aufkommt.

„Es bereitet uns Freude, die Gäste von vorne bis hinten zu betutteln.“

Dorothea Gläser



Zur Auszeichnung „Beliebtester Ferienhof“ gratuliert Henry Worm den Pensions-Wirtinnen Dorothea Gläser und Daniela Lattner.

Fotos: camera900.de



Vor dem Frühstück ein Liedchen: Diese Tradition leben neun sangesfreudige Männer aus Göttingen in der Rennsteig-Pension gerne aus.